Ä122

Kapitel

Initiator*innen: Fabian Taute (KV Bremen Links der Weser (LdW))

Titel: **Ä122 zu WP2: Was wir als Gesellschaft brauchen**

Text

Von Zeile 2211 bis 2216:

Wir sind gegen eine weitergehende Aufgabenreduzierung der Reviere und gegen den weiteren Abbau der Revierstruktur zugunsten der Kommissariate. ~~Deshalb wollen wir ein Qualitätscontrolling für die Anzeigenaufnahme einführen, das regelmäßige standardisierte Bewertungen zulässt. In den kommenden Jahren wollen wir evaluieren, ob sich das neue Revierkonzept mit der Zentralisierung der Anzeigenaufnahme bewährt hat.~~ In den kommenden Jahren wollen wir evaluieren, ob sich das neue Revierkonzept mit der Zentralisierung der Anzeigenaufnahme bewährt hat. Zudem wollen wir ein Qualitätscontrolling für die Anzeigenaufnahme einführen, das regelmäßige standardisierte Bewertungen zulässt.

Begründung

Die ursprüngliche Formulierung war nicht sinnvoll. Denn die Forderung nach einem Qualitätscontrolling in der Anzeigenaufnahme ergibt sich nicht kausal aus unserer Ablehnung der weiteren Reduzierung der Reviere. Daher die Umstellung.
Wir brauchen ein Qualitätscontrolling für die Anzeigenaufnahme, weil eine schlecht Anzeigenaufnahme bzw. das Verhindern der Aufgabe einer Anzeige das Vertrauen in die Professionalität der Polizei beschädigen.
In der laufenden Legislatur gab es immer wieder Fälle gab, bei denen die

Anzeigenaufnahe nachweislich nicht gut funktioniert ha. Z.B. bei der Twitch-Streamerin My Little Pony, bei Böhmermann #tatütata oder auch Fälle, in denen Bürger*innen vom Einsatzdienst, an die Wache, von der Wache an ein (geschlossenes) Revier oder die (unbesetzte) telefonische Anzeigenaufnahme verwiesen wurden. Es kann nicht sein, dass solche Defizite in der Qualität der Anzeigenaufnahme erst durch journalistische Arbeit bekannt werden und zu Verbesserungen führen. Die Polizei muss ein eigenes Interesse daran haben die Qualität der Anzeigenaufnahme zu messen und bei festgestellten Defiziten gegenzusteuern. Dies könnte z.B. durch Ausfüllen eines kurzen digitalen Fragebogens nach der Anzeigenaufgabe durch die Bürger*innen passieren oder auch durch die Polizei selbst durchgeführte unangekündigte interne Audits. Solche Messeungen der eigenen "Servicequalität" sind in den meisten mittelständischen Unternehmen längst Standard. Wieso sollte das nicht auch bei der Polizei gehen?